

„Wiltz und Umgegend im Krieg“

In einer bunten Mischung von Augenzeugenberichten der leidenden Zivilbevölkerung, von exakten Militärstudien der beteiligten Offiziere und von literarisch ausgemalten Erzählungen setzt Pol Tousch in dem vierten Band seiner Ardennenchronik ein farbenfreudiges Mosaik von „Wiltz und Umgegend im Krieg“¹ zusammen.

Berichte über den deutschen Einmarsch am 10. Mai 1940, den Wiltzer Streik vom 31. August 1942, die Spionagetätigkeit des Wiltzers Henri Roth in der Raketenversuchsanstalt Peenemünde, die Ankunft der Amerikaner am 10. September 1944, den deutschen Überraschungsangriff am 16. Dezember 1944, das mörderische Ringen in der Ardennenschlacht und die mühsame Wiederbefreiung am 21. Januar 1945 bilden die einzelnen Teile des Mosaiks.

Auf die „Landser“, die die Vorräte der Lebensmittelhändler aufkauften, aber auch den Bauern Vorspann gaben, um den Mist auf die Felder zu fahren, folgte die Neuordnung der Zivilverwaltung. Aus dem Friseur (eher „Coiffeur“) wurde ein Friseur, aus dem Restaurant wurde ein Gasthaus, „merci“ und „bonjour“ wurden strafrechtlich verfolgt (S.13).

Pol Tousch berichtet über den Streik von 1942, bei dem die Wiltzer eine führende Rolle spielten. Unter den 21 zum Tode Verurteilten befanden sich nicht weniger als sechs Wiltzer. Lehrer Jos. Fellens aus Wilwerdingen war mit dem Text für den Streikaufruf nach Brüssel gefahren, um ihn in der Imprimerie Loquet, Chaussée d'Anvers, drucken zu lassen. Doch der wichtigste

Satz des Flugblattes war durch einen Druckfehler unverständlich geworden: „Macht Oppositio'n, a wann de Gauleiter sei Verbriche sollt begoen, d'Annexio'n oder d'Wehrpflicht proklame'ert, dann äntwert mat dem Mai.“ (Leider wurde dieser Satz Seite 15 nicht wortgetreu wiedergegeben). Im Originaltext hatte Josy Fellens das wichtige Wort „General-Streik“ unterstrichen und an den Rand „Maj“ geschrieben, weil er das ganze Wort in Majuskeln gedruckt haben wollte. Doch der belgische Setzer verstand den Hinweis nicht und ersetzte „General-Streik“ durch „Mai“.

Am 2. Juni 1943 langte beim MI-5, dem britischen Abwehrdienst, ein Bericht über eine neue Waffe an, eine Art „Torpedo“, die einen Lärm machte „wie ein ganzes Jagdge-



An der heutigen „Place des Martyrs“ rücken amerikanische Truppen in Wiltz ein. Am 21. Januar 1945 wurde Oberwiltz von der 6. Kavalleriegruppe befreit, während die 26. Infanteriedivision Niederwiltz befreite. In einigen Veröffentlichungen glaubt man auf dem Bild Soldaten der 26. Division zu erkennen, während es sich, wie Pol Tousch völlig zutreffend berichtet, um den Einmarsch der nachrückenden 80. Infanteriedivision am 23. Januar 1945 handelt.